

Überblickswerken, Artikeln, einzelnen Kapiteln und Internet zusammen. So effizient dies manchmal auch erscheinen und so notwendig diese Techniken von Wissensaneignung und -verarbeitung auch sein mögen, es gehen dabei Aspekte wissenschaftlicher Lektüre auch verloren. Die Einordnung in einen historiographiegeschichtlichen Kontext etwa, ja überhaupt ein Bewusstsein dafür, dass Forschungsmeinungen ihre eigene Geschichte(n) besitzen und ihrer eigenen Geschichte verpflichtet sind, verflüchtigt sich zusehends. Ebenfalls ist kaum mehr verständlich, dass auch Forschungsliteratur einen darstellerischen Anspruch hegen und sogar erfüllen kann.

An dieser Stelle möchte die Veranstaltung ansetzen. Sie besteht aus einem Lektüreprogramm von «Klassikern» mediävistischer Forschung, die alle von der ersten bis zur letzten Seite (Bibliographie, Quellenanhänge und Register ausgenommen) gelesen werden sollen; das Programm wird in der ersten Stunde gemeinsam festgelegt – Lektürewünsche der Studierenden sind ausdrücklich erwünscht.

In den Sitzungen soll es neben der inhaltlichen Diskussion der gelesenen Werke auch um Lesetechniken gehen. Ebenfalls werden wir in der Sitzung gemeinsam versuchen, die gelesenen Titel in ihren jeweiligen Kontexten mediävistischer Historiographie einzuordnen.

Zielgruppe: Studierende der Geschichte aller Studienfächer und -stufen, Studierende anderer Studienfächer (anrechenbar im Komplementären Bereich) sowie HörerInnen.

Voraussetzungen: Bereitschaft, hohes Lesepensum zu bewältigen. Leistungsüberprüfung: Aktive Teilnahme.

Dr. Ganser, Daniele (Center for Security Studies (CSS) der ETH Zürich)

Der Kampf ums Erdöl: Von der Entdeckung im 19. Jahrhundert bis zum Irakkrieg 2003

Zeit	Mittwoch 14h – 16h
Veranstaltungsart	Übung (2std.)
Beginn	1. Semesterwoche
Ort	Historisches Seminar, Raum s. Aushang HS
Studienbereiche/Module	Grundmodul Neuere/Neueste Geschichte (BA Geschichte) Weiteres Lehrangebot für Wahlmodule MA Geschichte
Vertiefungsschwerpunkt	Zeitgeschichte
Kreditpunkte	3
Vorlesungsnummer	15863-01

Der Kampf ums Erdöl ist aus historischer Perspektive ein altes Phänomen. Doch mit dem «Peak Oil» hat der Kampf eine neue Dimension erreicht. Der Ausdruck umschreibt den historisch einzigartigen Moment, bei welchem die globale Erdölförderung (gemessen in Millionen Barrel pro Tag) ihren Höhepunkt erreicht, um danach wieder zurückzugehen. Seit einigen Jahren publizieren verschiedene Geologen und ehemalige Mitarbeiter der Erdölfirmen die These, der globale Peak Oil liege im Zeitraum 2005 bis 2025. Danach müsse die Welt trotz steigender Nachfrage für immer mit weniger Erdöl auskommen. Diese kontroverse Debatte ist noch nicht beendet, und wenn auch niemand daran zweifelt, dass es einen Peak Oil gibt, so kann doch auch niemand mit Sicherheit sagen, in welchem Jahr er wirklich eintritt.

Die Peak Oil These ist für HistorikerInnen daher interessant, weil sie dem 19. und 20. Jahrhundert, beide charakterisiert durch ein jährlich anwachsendes Angebot an Erdöl, ein 21. Jahrhundert gegenüberstellt, in welchem nach dem Peak das Angebot an Erdöl Jahr für Jahr

zurückgehen wird. Die Übung reflektiert die Peak Oil Debatte und zeichnet erstens den historisch durch Quellen belegten Anstieg des Erdölvolumens auf, und beleuchtet zweitens an ausgewählten Beispielen die verschiedenen Einflüsse des Erdöls auf die Gesellschaft und Umwelt in den letzten 150 Jahren. Wie veränderte das Fördern von Erdöl die Menschen und die Wirtschaft? Wie beeinflusste das Erdöl das Verhalten der Staaten während der Suezkrise 1956, während dem Yom Kippur Krieg 1973, der Revolution im Iran 1979, dem Irakkrieg 1991 und dem Irakkrieg 2003?

Ziel der Veranstaltung ist es, die StudentInnen in die internationale Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts einzuführen und jenseits von Nationengeschichten mit der Hilfe des roten Fadens «Erdöl» themenüberschneidende Perspektiven zu integrieren.

Zielgruppe: Studierende der Geschichte aller Studienfächer und -stufen, Studierende anderer Studienfächer (anrechenbar im Komplementären Bereich) sowie HörerInnen.

Voraussetzungen: Leistungsüberprüfung: Prüfung am Schluss, aktive Teilnahme während dem Semester. Wer an der Übung teilnehmen will, muss das Heinberg Buch kaufen und zur ersten Sitzung mitbringen (siehe Literatur). Anmeldung über <http://www.isis.unibas.ch> ist erforderlich. Die maximale Teilnehmerzahl ist 35.

Bemerkungen: Anmeldung per Email an den Dozenten: daniele.ganser@unibas.ch und zur ersten Sitzung die Email-Bestätigung des Dozenten mitbringen.

Literatur: Wir werden mit zwei Büchern arbeiten:

- Yergin Daniel. Der Preis. Die Jagd nach Öl, Geld und Macht. S. Fischer Verlag Frankfurt/M. 1991. (1080 S.). Dieses Buch ist leider vergriffen und auch antiquarisch nur noch schwer zu finden. Auszüge werden als Kopiervorlage bereitstellen.
- Heinberg Richard. The Party's Over. Das Ende der Ölvorräte und die Zukunft der industrialisierten Welt. Riemann Verlag. München 2004 (420 S.).

lic. phil. Gisler, Johanna (WWZ-Bibliothek/Schweiz. Wirtschaftsarchiv Uni Basel)
lic. phil. Wiesmann, Matthias (WWZ Uni Basel)

Unternehmensgeschichte in der Praxis: Arbeit mit Archiven, Dokumentationen

Zeit	Montag 14h – 18h
Veranstaltungsart	Übung (2std.)
Beginn	2. Semesterwoche
Ort	Wirtschaftswissenschaftliches Zentrum, Raum S2
Rhythmus	vierzehntätig
Studienbereiche/Module	Modul Archive/Medien/Theorien (BA Geschichte) Modul Theorie und Praxis (MA Osteuropäische Geschichte) Weiteres Lehrangebot für Wahlmodule MA Geschichte
Vertiefungsschwerpunkt	Schweizergeschichte
Kreditpunkte	3
Vorlesungsnummer	15865-01

Unternehmensgeschichte wird als historische Teildisziplin mit wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aspekten und als Teil der Quellenkunde behandelt.

Wege zum Auffinden von geeignetem Quellenmaterial, die Unterscheidung zwischen archivischen und dokumentarischen Quellen und die kritische Beurteilung derselben bilden einen ersten Schwerpunkt. In einem zweiten Teil rückt die Archivpraxis in den Vordergrund.